



Analyse von Themen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Output: A.T1.3.1 Analytische Analyse & Peer Review
von Themen für die grenzüberschreitende
Zusammenarbeit

Dezember 2022

Erarbeitet von: Pöchhacker Innovation Consulting GmbH



EUROPEAN UNION



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung & Methodologie.....	3
2. Analyse der relevanten Schwerpunktthemen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.....	4
2.1. Determinanten der potenziellen Schwerpunktthemen	4
2.1.1. Schwerpunkt der S3-Strategie in Oberösterreich und Südböhmen	4
2.1.2. Megatrends, aktuelle Ereignisse und ihre Auswirkungen auf die Innovationsagenden.....	6
2.1.3. Prioritäten, Initiativen und Programme der EU.....	9
2.1.4. UN Nachhaltigkeitsziele	14
2.1.5. Interreg.....	16
2.1.5.1. Österreich - Tschechische Republik 2021-2027	17
2.1.5.2. Interreg Central Europe.....	18
2.1.6. Nationale Strategien	20
2.1.7. Ergebnisse früherer Aktivitäten im S3CN	20
2.2. Conclusio: Potentielle Kooperationsthemen	21
3. Mögliche Aktivitäten für die künftige Zusammenarbeit.....	24
3.1. Ergebnisse früherer Aktivitäten im S3CN	24
3.1.1. Mögliche Aktivitäten zur Behandlung von Schwerpunktthemen.....	25
Literaturverzeichnis	27

Über S3 Couple Net

Zusammenfassung des Projekts

Projektidentifizierung

Priorität des Programms	Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Zusammenarbeit
Programmschwerpunkt spezifisches Ziel	4a
DTP-Projektcode und Akronym	S3 Couple Net
Titel des Projekts	Grenzüberschreitendes Netzwerk zur Aktivierung der S3-Strategie der Region Südböhmen und Oberösterreich
eMS-Projektnummer	ATCZ262
Name der federführenden Partnerorganisation	Jihočeský vědeckotechnický park, a.s.
Dauer des Projekts	16 Monate
Datum des Beginns	1. 9. 2021
Datum des Endes	31. 12. 2022

Beschreibung des Projekts

Die Region Südböhmen und Oberösterreich unterstützen seit langem die Entwicklung von innovativem Unternehmertum - sei es durch verschiedene Förderprogramme, die Entwicklung eines regionalen Innovationsökosystems, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in der Region oder die Umsetzung von Maßnahmen im Einklang mit ihrer S3-Regionalstrategie. In beiden Regionen wurden diese Entwicklungsdokumente für den kommenden Zeitraum kürzlich überarbeitet und aktualisiert (RIS3 Strategie der Region Südböhmen 2021-2027 / # upperVISION2030).

Dabei handelt es sich um einen strategischen Ansatz für die wirtschaftliche Entwicklung der Region im Bereich Forschung und Innovation, bei dem Chancen und positive Aspekte der Region ermittelt werden, die von einer Spezialisierung in einem bestimmten Wissenschafts- oder Technologiebereich profitieren können. Das Konzept der intelligenten Spezialisierung empfiehlt Regionen oder Staaten, den Inhalt und das Design ihrer Innovationsstrategie so zu

gestalten, dass die Wirkung der Regionalpolitik zusammen mit anderen EU-Politiken maximiert wird.

Es stützt sich auf die Mitteilung der Kommission mit dem Titel Der Beitrag der Regionalpolitik zu intelligentem Wachstum im Rahmen der Strategie Europa 2020 vom Oktober 2010, in der diese Strategien als Strategien der intelligenten Spezialisierung bezeichnet werden. Im Prinzip gehen diese Strategien also auf die Bedürfnisse und das Innovationspotenzial der beiden betroffenen Regionen (Südböhmische Region und Oberösterreich) ein. Berücksichtigt werden die bestehende Infrastruktur (F&E & I, Produktion und tertiäre Bereiche), spezifische Trends, die sich aus dem wirtschaftlichen Profil der Region ableiten, und neue technologische Richtungen (sogenannte Megatrends), die wiederum auf den Innovationsprofilen der Region, aber auch auf aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen basieren.

Dank der harmonisierten RIS3-Methodik ist es möglich, beide Dokumente effektiv zu analysieren, ein grenzüberschreitendes Netzwerk von Schlüsselakteuren zu schaffen und gemeinsame Bedürfnisse, komplementäre Kapazitäten, spezifische Maßnahmen und Aktivitäten zu finden. Eine einzigartige Gelegenheit ist auch der bevorstehende neue Programmplanungszeitraum, der durch die Ausarbeitung potenzieller Projekte und Kooperationspotenziale der Netzwerkmitglieder vorbereitet wird.

Auf beiden Seiten der Grenze wird dieses Projekt von Partnern angegangen, die direkt für die erfolgreiche Umsetzung dieser regionalen Strategien verantwortlich sind und gleichzeitig Einrichtungen mit regionaler Reichweite vertreten. Das Hauptziel des Projekts ist die Aktivierung eines effektiven grenzüberschreitenden Netzwerks von Akteuren auf der Grundlage einer detaillierten vergleichenden Analyse der S3-Strategien in der Region Südböhmen und in Oberösterreich, die eine Reihe von Maßnahmen zur Entwicklung der Zusammenarbeit in Schlüsselbereichen für die Regionen vorbereiten wird.

Partner

<i>Name</i>	<i>Typ</i>	<i>Land</i>
Jihočeský vědeckotechnický park, a.s.	Federführender Partner	Tschechische Republik, Südböhmen
Business Upper Austria - OÖ Wirtschaftsagentur GmbH	Projektpartner	Österreich, Oberösterreich

1. Einleitung & Methodologie

Basierend auf den vorangegangenen Analysen und S3-Prioritäten der beiden Regionen wurde eine thematische Analyse internationaler Trends, aktueller EU-Prioritäten und -Programme, insbesondere im Hinblick auf die Resilienz der Wirtschaftssysteme und Maßnahmen der Twin Transition - Green and Digital Transition, zentrale wirtschaftspolitische Handlungsfelder etc. durchgeführt, um Vorschläge für potenzielle Kooperationsthemen und Handlungsfelder für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Region Oberösterreich und der Region Südböhmen zu entwickeln.

Ziel dieser Analyse potenzieller Themen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit war es, gemeinsame Themen zu identifizieren und zu definieren, die in konkreten Projekten ab 2023 in Form einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verfolgt werden könnten.

Die Analyse basierte auf den S3-Prioritäten der Regionen Oberösterreich und Südböhmen, analytischen Arbeiten und Workshops, die im Rahmen der S3CN-Projektaktivitäten durchgeführt wurden (z.B. Start-up-Workshop September 2022) sowie einer umfassenden Analyse der Rahmenbedingungen, die den Rahmen für die Innovationsprioritäten der kommenden Jahre bilden: Megatrends und aktuelle Ereignisse, die sich auf Innovationsprioritäten auswirken, EU-Prioritäten (wie Twin Transition und Green Deal, Horizon Europe), UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Interreg AT-CZ 2021-2027 und andere relevante Interreg-Initiativen sowie nationale Innovationsstrategien.

Die vorgeschlagenen Themen, die während der analytischen Arbeit identifiziert wurden, wurden in einem grenzüberschreitenden Stakeholder-Treffen Mitte November 2022 vorgestellt und mit den Teilnehmern auf interaktive Weise reflektiert und diskutiert.

2. Analyse der relevanten Schwerpunktthemen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

2.1. *Determinanten der potenziellen Schwerpunktthemen*

Um die potenziellen Schwerpunktthemen für zukünftige grenzüberschreitende Kooperationen und Projekte zwischen Oberösterreich und der Region Südböhmen zu identifizieren, wurde eine umfassende Analyse der relevanten Rahmenbedingungen und externen bzw. übergeordneten Determinanten für strategische Handlungsfelder durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Analyse werden nach einem kurzen Rückblick auf die S3-Strategieausrichtung und die gemeinsamen Prioritäten von Oberösterreich und der Region Südböhmen auf den folgenden Seiten vorgestellt.

2.1.1. *Schwerpunkt der S3-Strategie in Oberösterreich und Südböhmen*

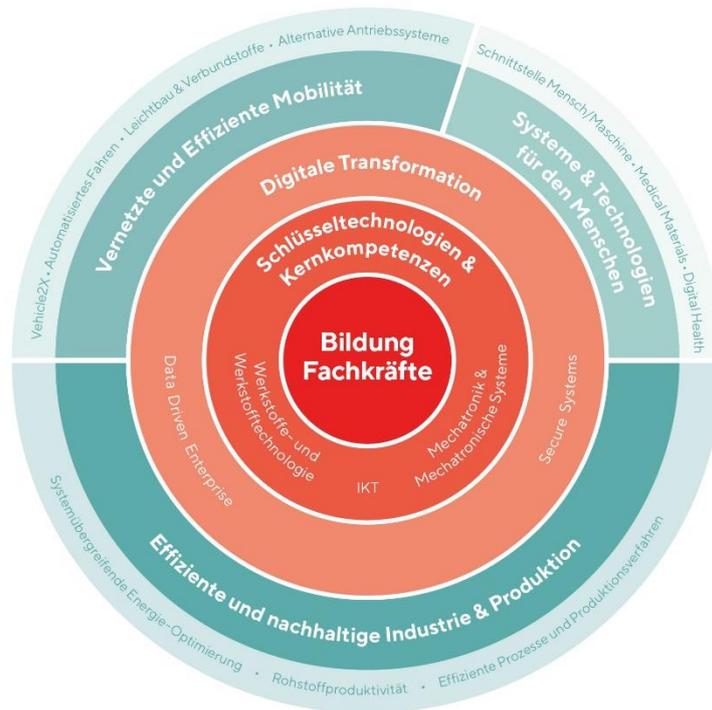
Das Potenzial für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und der Region Südböhmen basiert auf den festgelegten Prioritäten in Bezug auf die thematischen Bereiche der beiden Strategien für intelligente Spezialisierung der Regionen, d.h. dem strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramm für Oberösterreich #upperVISION2030 und der RIS3-Strategie der Region Südböhmen, sowie auf deren Überschneidungen und Schnittpunkten. Für einen detaillierteren Vergleich der Schwerpunktbereiche der Strategien kann auf das entsprechende Dokument "Vergleichende Analyse der S3-Abstracts der Strategien von Oberösterreich und der Region Südböhmen" verwiesen werden.

Auch wenn sich die Schwerpunktthemen nicht vollständig überschneiden, zeigt die Analyse der Themenfelder der Strategien beider Regionen eine gute und vielversprechende Übereinstimmung zwischen den Prioritäten von Oberösterreich und der Region Südböhmen. Es gibt zahlreiche Überschneidungen bzw. Übereinstimmungen zwischen den Themenfeldern der oberösterreichischen Smart-Specialisation-Strategie und jenen der Region Südböhmen. Dies gilt zum Beispiel für das Thema Mobilität, das in beiden Strategien prominent verankert ist. Oberösterreich fokussiert speziell auf das Thema vernetzte und effiziente Technologie und Themen wie Antriebe und Werkstoffe, während die Strategie der Region Südböhmen den Automobilsektor (basierend auf regionalen Stärken), aber auch Verkehr und Logistik als Schwerpunktfeld definiert.

Weitere Übereinstimmungen zwischen den Schwerpunktbereichen der beiden Strategien beziehen sich insbesondere auf das Thema der digitalen Transformation: Digitalisierung und Industrie 4.0 sowie Künstliche Intelligenz, Internet der Dinge und Virtuelle und Erweiterte Realität werden in der Südböhmen-Strategie als Schwerpunktthemen angeführt, während in Oberösterreich "Digitale Transformation" und die damit verbundenen Unterpunkte Datenkonsistenz und Softwaretools, Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Neue (digitale) Geschäftsmodelle und

Maschinelles Lernen / KI als zentrales Themenfeld genannt werden. Ein weiteres relevantes Thema, das in beiden Strategien enthalten ist, ist die Kreislaufwirtschaft.

Abbildung 1: Strategische Schwerpunkte und Prioritäten des Landes Oberösterreich - #upperVISION2030



Quelle: #upperVISION2030

Abbildung 2: Prioritäre Themen der RIS3-Strategie Region Südböhmen



Quelle: Zusammenfassung der S3-Strategien – Südböhmen

2.1.2. Megatrends, aktuelle Ereignisse und ihre Auswirkungen auf die Innovationsagenden

Große und langanhaltende Trends, die sich tiefgreifend auf unsere Gesellschaft auswirken und zu erheblichen Veränderungen führen - oft auch unter dem Begriff Megatrends zusammengefasst - sind zentrale Determinanten für die Innovationspolitik auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Diese Trends sind langfristige Triebkräfte, die bereits heute zu beobachten sind und die Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit maßgeblich beeinflussen werden und daher neue und innovative Lösungen erfordern.

Das Competence Centre on Foresight der Europäischen Kommission hat 14 solcher Megatrends ermittelt:¹

- Beschleunigung des technologischen Wandels und Hyperkonnektivität
- Erschwerende Ressourcenknappheit
- Veränderung der Art der Arbeit
- Wechselndes Sicherheitsparadigma

¹ https://knowledge4policy.ec.europa.eu/foresight/tool/megatrends-hub_en

-
- Klimawandel und Umweltzerstörung
 - Weitere Urbanisierung
 - Diversifizierung von Bildung und Lernen
 - Verschärfung der Ungleichheiten
 - Wachsender Einfluss von Ost und Süd
 - Steigender Konsum
 - Zunehmende demografische Ungleichgewichte
 - Zunehmender Einfluss der neuen Regierungssysteme
 - Zunehmende Bedeutung der Migration
 - Verschiebung der gesundheitlichen Herausforderungen

Dass solche Megatrends die Innovationsagenden wichtiger politischer Akteure bestimmen, zeigt u.a. die EU, in deren aktuellem Rahmenprogramm Horizon Europe die "Globalen Herausforderungen", wie es die Kommission formuliert, eine von drei Säulen des Programms sind. Die Cluster von Horizon Europe, beschäftigen sich mit solchen globalen Herausforderungen, wie Gesundheit, Digitalisierung, Klima, Energie und Mobilität, Ernährung, Bioökonomie, natürliche Ressourcen und Umwelt.

Es gibt jedoch keine allgemeingültige Liste von Megatrends, aber es gibt Entwicklungen, bei denen ein breiter Konsens darüber besteht, dass sie tiefgreifende Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben werden. Globale Entwicklungen wie die digitale Transformation, der Klimawandel, der demografische Wandel, die zunehmende Ressourcenknappheit und die Urbanisierung setzen insbesondere für die Wirtschafts- und Innovationspolitik zentrale Handlungsfelder: Lösungen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft, erneuerbare Energietechnologien, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz, Begrünung von Gebäuden und Städten, nachhaltige Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr oder Innovationen in Gesundheit und Medizin.

Gleichzeitig stellen aktuelle Ereignisse und Krisen neue Herausforderungen dar oder verstärken bereits bestehende und haben langfristige Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Politik und die Innovationssysteme. In den letzten Jahren haben wir durch die COVID-19-Krise, unmittelbar gefolgt vom Krieg in der Ukraine, globale Schocks mit schwerwiegenden Folgen für Unternehmen, die Wirtschaft insgesamt und für die Öffentlichkeit erlebt, die auch in die Politik- und Innovationsagenden eindringen.

So rückte im Rahmen von Covid-19 die Gesundheit noch stärker in den Mittelpunkt der Innovationspolitik, was sich unter anderem in hochdotierten Finanzierungsprogrammen für die Forschung niederschlug (z. B. mit erheblichen Mitteln für Horizont Europa). Zu den am schnellsten wachsenden Bereichen der

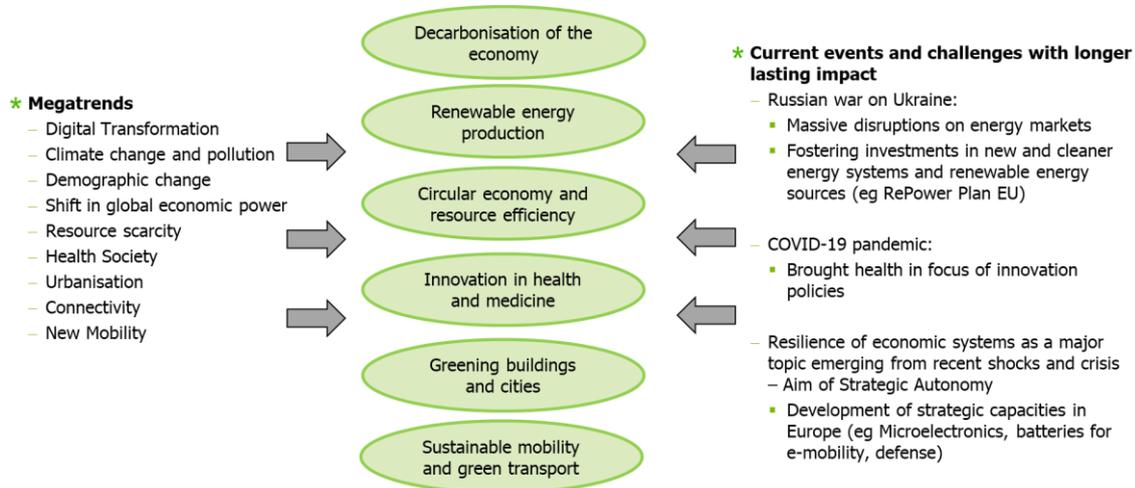
Patentierung im Rahmen von Covid-19 gehörten außerdem gesundheitsbezogene Technologien (Arzneimittel, Biotechnologien, medizinische Technologien) und digitale Technologien (z. B. digitale Kommunikation, Computertechnologien). Der dringende Bedarf, der durch die Pandemie entstanden ist, hat die Innovation in diesen beiden Bereichen angekurbelt, obwohl er bereits vor 2020 zugenommen hat.²

Kaum war die COVID-19-Krise überwunden, traf der nächste Schock auf Europa in Form des russischen Krieges gegen die Ukraine und führte zu massiven Störungen auf den Energiemärkten und explodierenden Preisen für Energie, insbesondere für Erdgas und Öl. Als Reaktion darauf legte die Europäische Kommission den REPowerEU-Plan zur Umgestaltung des europäischen Energiesystems vor und die Krise führte auch dazu, dass die grüne Transformation der Wirtschaft nun Teil der Sicherheitsagenda der EU geworden ist. Die Internationale Energieagentur ist davon überzeugt, dass sich die Energiemärkte und die Energiepolitik durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine nicht nur vorläufig, sondern auf Jahrzehnte hinaus verändern werden". Um das Ziel der Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen, sind natürlich innovative Lösungen für den Umbau des Energiesystems erforderlich, sei es im Bereich der erneuerbaren Energien, effizienterer und umweltfreundlicherer Produktionstechnologien oder neuer Formen der Mobilität. In jedem Fall ist es sehr sicher, dass der Krieg in der Ukraine und die darauf folgenden Umwälzungen auf den Energiemärkten ein wichtiger Motor für die Innovationsaktivitäten im Bereich Klima, Energie und der Green Transition insgesamt sein werden.

Darüber hinaus ist die Widerstandsfähigkeit von Wirtschaftssystemen ein wichtiges Thema, das sich aus den jüngsten Schocks und Krisen ergibt. Dies lässt sich beispielsweise am Ziel einer größeren strategischen Autonomie der EU und der Entwicklung strategischer Kapazitäten und neuer Wertschöpfungsketten in Europa, wie den sogenannten wichtigen Projekten von gemeinsamem europäischem Interesse (IPCEI), ablesen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem doppelten digitalen und ökologischen Übergang sollen die IPCEI die strategische Autonomie der EU in sechs strategischen Schlüsselbereichen stärken: Rohstoffe, Batterien, pharmazeutische Wirkstoffe, Wasserstoff, Halbleiter sowie Cloud- und Edge-Technologien (European Commission, 2022).

² <https://cepr.org/voxeu/columns/innovation-response-covid-crisis-new-ebook>

Abbildung 3: Megatrends und aktuelle Krisen prägen die Innovationsagenden



Quelle: P-IC, eigene Darstellung

2.1.3. Prioritäten, Initiativen und Programme der EU

Die von der EU gesetzten thematischen und politischen Prioritäten sind ein zentraler Bezugspunkt für die politische Schwerpunktsetzung auf regionaler Ebene bzw. im Rahmen des S3CN-Projekts auf das Innovationssystem. Diese definieren die wesentlichen Rahmenbedingungen für die nationale und regionale Politikgestaltung und insbesondere für die Entwicklung des Innovationssystems und der Fördermöglichkeiten.

Die Europäische Kommission hat für den Zeitraum 2019-2024 sechs Prioritäten definiert, die da wären: 1) Ein europäischer Green Deal, 2) Ein Europa, das fit ist für das digitale Zeitalter, 3) Eine Wirtschaft, die für die Menschen arbeitet, 4) Ein stärkeres Europa in der Welt, 5) Förderung unserer europäischen Lebensart und 6) Ein neuer Schub für die europäische Demokratie.

Was die Innovationssysteme und die Schwerpunkte und Ziele des S3CN betrifft, so sind die beiden langfristigen europäischen Ziele eines fairen grünen und digitalen Übergangs der europäischen Wirtschaft von besonderem Interesse. Sowohl der grüne als auch der digitale Übergang sind politische Prioritäten der Europäischen Kommission und ein zentraler Bestandteil des Wachstumsmodells der Europäischen Kommission, das auch auf wirtschaftlicher und sozialer Widerstandsfähigkeit basiert. Die wichtigsten EU-Prioritäten, die gemeinsam zum Ziel eines fairen und integrativen Wachstums und einer wettbewerbsfähigen Nachhaltigkeit der Europäischen Union beitragen sollen, sind:³

³³ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/fs_22_1485

- Ein europäischer "Green Deal": Dekarbonisierung der Wirtschaft; saubere Umwelt, biologische Vielfalt und Kreislaufwirtschaft; grüne Schlüsseltechnologien und ein fairer und inklusiver grüner Übergang, Unterstützung gefährdeter Haushalte und Förderung von Bildung und Kompetenzen
- Europas digitales Jahrzehnt: Netze und Konnektivität; digitale Transformation von Unternehmen; Digitalisierung des öffentlichen Sektors; Schlüsseltechnologien; Bildung und Qualifikationen
- Widerstandsfähigkeit und Krisenvorsorge: Stärkung der europäischen Kapazitäten, Sicherung der Versorgung mit strategischen Materialien und Diversifizierung der Versorgungsketten; Verteidigung, Raumfahrtindustrie und Cyberverteidigung; Risikomanagement und Krisenreaktionsfähigkeit

Abbildung 4: Das europäische Wachstumsmodell



Source: European Commission

Europäischer grüner Deal

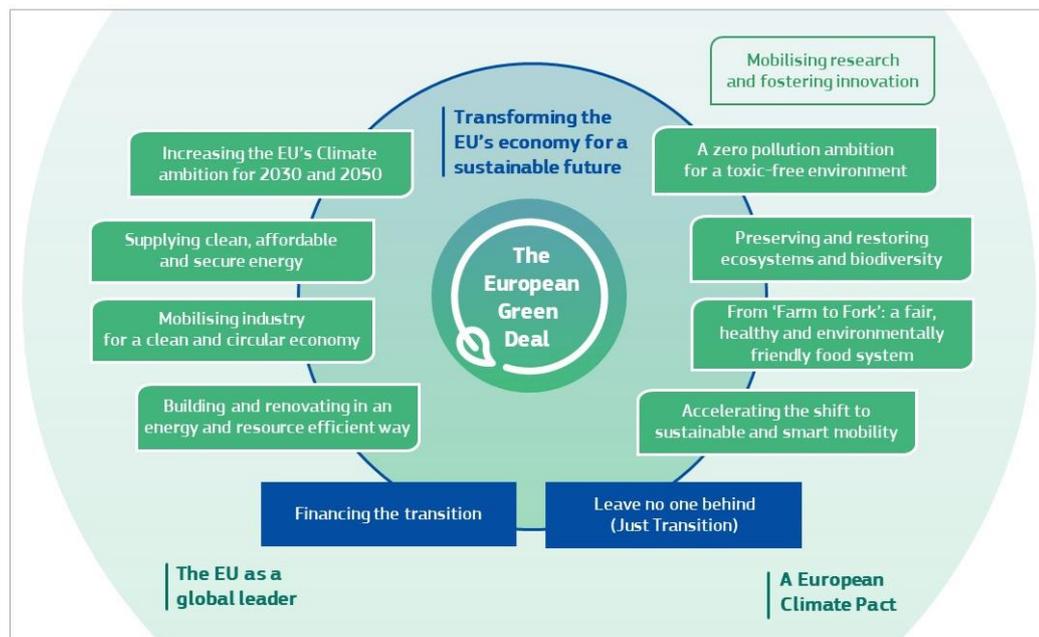
Der Europäische Green Deal ist vielleicht das ehrgeizigste Projekt der Europäischen Kommission. Ein Drittel der Investitionen in Höhe von 1,8 Billionen Euro aus dem EU-Konjunkturprogramm der nächsten Generation und dem Siebenjahreshaushalt der EU werden für den Europäischen Green Deal verwendet. Die Europäische Kommission hat eine Reihe von Vorschlägen angenommen, um die Klima-, Energie-, Verkehrs- und Steuerpolitik der EU so zu gestalten, dass die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 gesenkt werden. Der Europäische Grüne Deal behandelt die folgenden acht Themen:⁴

- Frische Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und Artenvielfalt
- Renovierte, energieeffiziente Gebäude
- Gesunde und erschwingliche Lebensmittel

⁴ https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en

- Mehr öffentliche Verkehrsmittel
- Saubere Energie und saubere technologische Innovationen auf dem neuesten Stand
- Länger haltbare Produkte, die repariert, recycelt und wiederverwendet werden können
- Zukunftssichere Arbeitsplätze und Qualifizierungsmaßnahmen für den Übergang
- Global wettbewerbsfähige und widerstandsfähige Industrie

Abbildung 5: Der europäische Grüne Deal



Quelle: European Commission

Horizon Europe

Horizon Europe zielt darauf ab, die wissenschaftliche und technologische Basis der EU und den Europäischen Forschungsraum (EFR) zu stärken und die Innovationskapazität Europas zu erhöhen. Als zentrales Forschungs- und Innovationsförderprogramm der EU ist Horizont Europa ein wichtiger Bezugspunkt für die Identifizierung von europäischen Schwerpunktbereichen, insbesondere im Bereich Innovation und Forschung. Strategische und thematische Handlungsfelder lassen sich vor allem aus der zweiten Säule von Horizon Europe - "Globale

Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas" - ableiten. Diese sind (European Commission, 2021):

- Gesundheit
- Kultur, Kreativität und integrative Gesellschaft
- Zivile Sicherheit für die Gesellschaft
- Digital, Industrie und Raumfahrt
- Klima, Energie und Mobilität
- Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt

Darüber hinaus werden in Horizont Europa fünf Aufgabenbereiche als neue Mittel zur Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen definiert: 1) Anpassung an den Klimawandel, einschließlich des gesellschaftlichen Wandels, 2) Krebs, 3) gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer, 4) klimaneutrale und intelligente Städte und 5) Bodengesundheit und Lebensmittel.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil von Horizont Europa ist das neue Konzept der Europäischen Partnerschaften in Horizont Europa, wenn es darum geht, strategische Themenbereiche für Maßnahmen zu ermitteln. Dabei handelt es sich um eine neue Generation von zielgerichteten und ehrgeizigeren Partnerschaften zur Unterstützung vereinbarter politischer Ziele der EU mit starker strategischer Ausrichtung. Die aktuellen Kandidaten für Europäische Partnerschaften im Rahmen der Säule II von Horizont Europa, die sich mit den globalen Herausforderungen und der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie befassen, geben Hinweise auf eine detailliertere Ebene für thematische Maßnahmen, wie in der nachstehenden Abbildung zu sehen ist.

Abbildung 6: Überblick über die Kandidaten für Europäische Partnerschaften

HORIZON EUROPE PILLAR II - Global challenges & European industrial competitiveness

CLUSTER 1: Health	CLUSTER 4: Digital, Industry & Space	CLUSTER 5: Climate, Energy & Mobility	CLUSTER 6: Food, Bioeconomy, Agriculture, ...
Innovative Health Initiative	Key Digital Technologies	Clean Hydrogen	Circular Bio-based Europe
Global Health Partnership	Smart Networks & Services	Clean Aviation	Rescuing Biodiversity to Safeguard Life on Earth
Transformation of health systems	High Performance Computing	Single European Sky ATM Research 3	Climate Neutral, Sustainable & Productive Blue Economy
Chemicals risk assessment	European Metrology (Art. 185)	Europe's Rail	Water4All
ERA for Health	AI-Data-Robotics	Connected and Automated Mobility (CCAM)	Animal Health & Welfare*
Rare diseases*	Photonics	Batteries	Accelerating Farming Systems Transitions*
One-Health Anti Microbial Resistance*	Made in Europe	Zero-emission waterborne transport	Agriculture of Data*
Personalised Medicine*	Clean steel – low-carbon steelmaking	Zero-emission road transport	Safe & Sustainable Food System*
Pandemic Preparedness* <i>Co-funded or co-programmed</i>	Processes4Planet	Built4People	
	Global competitive space systems**	Clean Energy Transition	
		Driving Urban Transitions	

■ Institutionalised Partnerships (Art 185/7)
■ Institutionalised Partnerships / EIT KICs
■ Co-Programmed
■ Co-Funded

* Calls with opening dates in 2023-24
 ** Calls with opening dates not before 2022

Quelle: EU-KOM

Einige relevante Partnerschaften, die den strategischen Schwerpunkten der beiden regionalen Smart-Specialization-Strategien von Oberösterreich und der Region Südböhmen entsprechen, sind insbesondere:

- Initiative Innovative Gesundheit und personalisierte Medizin
- Digitale Schlüsseltechnologien und intelligente Netze und Dienste
- KI, Daten und Robotik
- Nachhaltige Prozesse in der Produktion
- Vernetzte und automatisierte Mobilität
- Emissionsfreier Straßenverkehr
- Nachhaltige Gebäudelösungen
- Sauberer Energieübergang
- Kreislaufwirtschaft und biobasierte Lösungen
- Schutz der biologischen Vielfalt

-
- Beschleunigung des Übergangs zu landwirtschaftlichen Systemen und datengestützte Landwirtschaft
 - Sichere und nachhaltige Lebensmittelsysteme

Eine weitere Quelle für die Identifizierung von Aktionsthemen, die den Prioritäten der EU im Bereich der Innovation folgen, sind die Europäischen Wissens- und Innovationsgemeinschaften des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT). Das EIT ist ein integraler Bestandteil von Horizont Europa und eine wichtige EU-Initiative, die Innovation in ganz Europa vorantreibt, indem sie Organisationen aus Wirtschaft, Bildung und Forschung zusammenbringt und innovative Lösungen für dringende globale Herausforderungen findet. Es gibt zehn EIT-Gemeinschaften in den folgenden individuellen und spezifischen Schwerpunktbereichen:⁵

- Nachhaltige Energieinnovationen (EIT InnoEnergy)
- Innovation für den Klimaschutz (EIT Climate-KIC)
- Digitale Innovation und Transformation (EIT Digital)
- Nachhaltige und gesunde Lebensmittel (EIT Food)
- Gesundheit (EIT Gesundheit)
- Rohstoffe und Kreislaufwirtschaft (EIT Raw Materials)
- Innovation im verarbeitenden Gewerbe (EIT Manufacturing)
- Urbane Mobilität (EIT Urbane Mobilität)
- Kultur- und Kreativwirtschaft (EIT Kultur und Kreativität)
- Interdisziplinäre und multikulturelle Zusammenarbeit (EIT Alumni)

2.1.4. UN Nachhaltigkeitsziele

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 festgelegt wurden, stellen die globale Agenda und den Rahmen für wichtige politische Initiativen für das kommende Jahrzehnt dar. Die Europäische Union setzt sich nachdrücklich für die globale Agenda 2030 und ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung ein, die in allen externen und internen Politikbereichen (z. B. in Horizon Europe) Anwendung finden sollen.

Die Einhaltung der Agenda und der SDGs bietet den Regionen und regionalen Innovationssystemen auch einen wichtigen Rahmen für eine engere soziale und wirtschaftliche Zusammenarbeit für die weitere Entwicklung und die Regionen. Auch in Innovationssystemen werden Beiträge zu den SDGs immer wichtiger (z.B.

⁵ <https://eit.europa.eu/our-communities>

Förderkriterien). So folgt z.B. die oberösterreichische Smart-Specialization-Strategie #upperVISION2030 den SDGs und damit nicht nur wirtschafts- sondern auch gesellschaftspolitischen Trends mit Blick auf Nachhaltigkeitsziele.

Für die Innovationssysteme der Regionen Oberösterreich und Südböhmen sowie im Hinblick auf das Ziel der vorliegenden Analyse, thematische Handlungsfelder für Innovationsmaßnahmen zu identifizieren, wurden folgende SDGs als besonders relevant für zukünftige thematische Felder von Kooperationsprojekten zwischen den beiden Regionen angesehen:⁶

- SDG 3: Gute Gesundheit und Wohlbefinden
- SDG 6: Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen
- SDG 7: Erschwingliche und saubere Energie
- SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen schaffen
- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 12: Verantwortungsbewusster Konsum und Produktion
- SDG 13: Klimapolitik
- SDG 15: Leben auf dem Land: Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Landdegradation aufhalten und umkehren, Verlust an biologischer Vielfalt stoppen

⁶ SDGs such as Quality Education or Gender Equality for sure are important also with regard to the objectives of the cooperation between Upper Austria and South Bohemian region but considered as horizontal topics rather than actual thematic priority areas and should be pursued throughout the individual thematic areas.

Abbildung 7: Nachhaltigkeitsziele



Quelle: United Nations, Own illustration

2.1.5. Interreg

Interreg ist eines der wichtigsten Instrumente der Europäischen Union (EU) zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch Projektfinanzierung. Sein Ziel ist es, gemeinsame Herausforderungen gemeinsam anzugehen und gemeinsame Lösungen zu finden. Da S3CN Teil des Interreg-Programms zwischen Österreich und der Tschechischen Republik ist, sind die thematischen Prioritäten des Interreg-Programms selbst, das neu verabschiedete Interreg Österreich - Tschechische Republik 2021-2027, natürlich wichtige Quellen für die Definition von Themenfeldern für zukünftige Kooperationsprojekte mit Innovationskontext zwischen Oberösterreich und der südböhmischen Region.

Das Interreg-Programm für den Zeitraum 2021-2027 soll dazu beitragen, sieben zentrale grenzüberschreitende EU-Ziele zu erreichen:

- Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa
- Ein umweltfreundlicheres, kohlenstoffarmes, auf eine kohlenstofffreie Wirtschaft ausgerichtetes und widerstandsfähiges Europa
- Ein stärker vernetztes Europa
- Ein sozialeres und integrativeres Europa
- Ein bürgernäheres Europa
- Eine bessere Governance der Zusammenarbeit

-
- Ein sichereres und geschütztes Europa

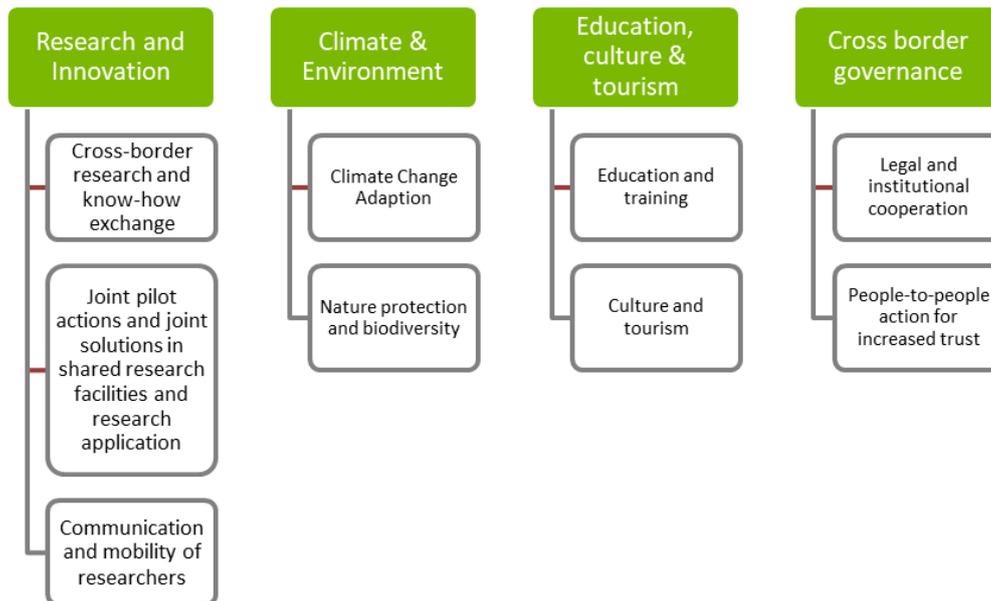
2.1.5.1. Österreich - Tschechische Republik 2021-2027

Das Programm INTERREG Österreich-Tschechien 2021-2027 wurde am 16. Juni 2022 durch Entscheidung der Europäischen Kommission genehmigt. Das neue Programm folgt auf das Programm INTERREG V-A Österreich - Tschechische Republik 2014-2020. In der neuen Periode stehen insgesamt 86.821.148 EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung für die Kofinanzierung von Projekten in den vier Schwerpunktbereichen 1) Forschung und Innovation, 2) Klima und Umwelt, 3) Bildung, Kultur & Tourismus, 4) Grenzüberschreitende Governance und deren einzelnen Teilbereichen zur Verfügung.

Das Potenzial für gemeinsame Aktivitäten zwischen Innovationsakteuren in Oberösterreich und der Region Südböhmen ist eng mit dem tschechisch-österreichischen grenzüberschreitenden Programm verknüpft, das für den Zeitraum 2021 - 2027 finanzielle Unterstützung zu Themen im Zusammenhang mit S3 und der Prioritätsachse 1 zu Forschung und Innovation in folgendem Umfang bietet:

- Grenzüberschreitende Forschung und Austausch von Know-how:
 1. Zusammenarbeit bei Forschung und Innovation in Bereichen von gemeinsamem Interesse
 2. Forschung und Innovation auf der Grundlage der Nachfrage lokaler Unternehmen mit Schwerpunkt auf relevanten Sektoren im Grenzgebiet
- Gemeinsame Pilotaktionen und gemeinsame Lösungen in gemeinsamen Forschungseinrichtungen und Forschungsanwendungen
 1. Investitionen in neu genutzte / gemeinsam genutzte Einrichtungen
 2. Bessere Verbindung zwischen Forschungseinrichtungen und KMU
 3. Ausweitung des Angebots an gemeinsamen Dienstleistungen
- Kommunikation und Mobilität der Forscher
 1. Unterstützung der grenzüberschreitenden Mobilität von Forschern
 2. Wissenschaftliche Kommunikation (Information, Bildung)

Abbildung 8: Prioritäre Bereiche von Interreg AT



Quelle: <https://www.at-cz.eu/at/forderperiode-2021-2027> , P-IC own illustration

Von besonderer Bedeutung für die vorliegende Analyse sind die Interessengebiete, die im Programmdokument für den "Grenzüberschreitenden Forschungs- und Wissensaustausch" genannt werden und die folgende neun Themenbereiche umfassen:

- Kreislaufwirtschaft
- Bioökonomie, Biotechnologie
- IKT und digitale Transformation
- Umwelttechnische Branchen
- Biowissenschaften
- Kreative Industrien
- Medizin
- Bau und Baumaterialien
- Einführung von Öko-Innovationen

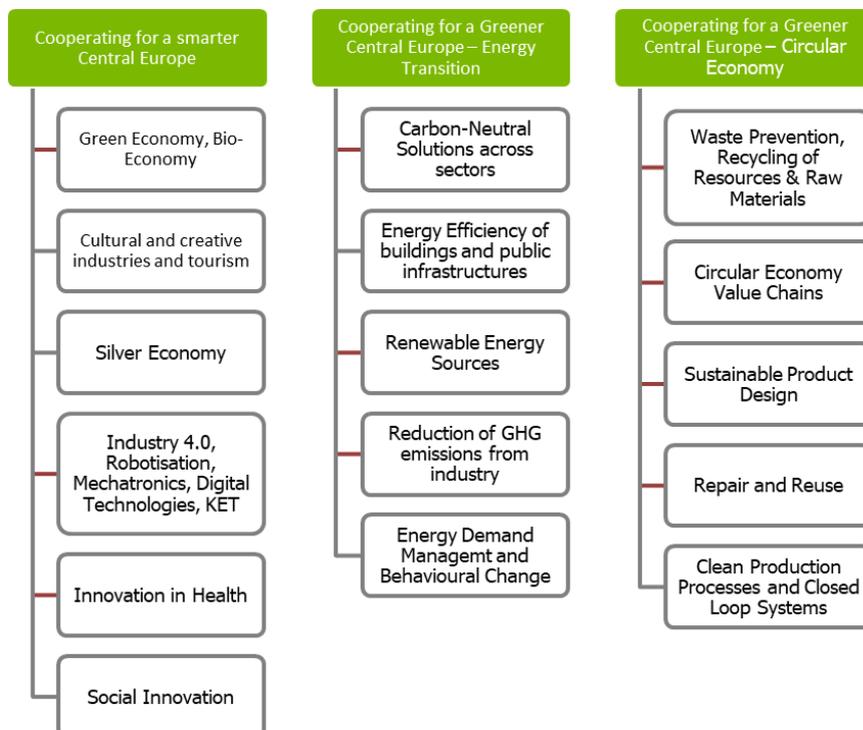
2.1.5.2. Interreg Central Europe

Da beide Regionen, Oberösterreich und Südböhmen, auch Teil von Interreg Mitteleuropa sind und aus Gründen der Konnektivität und möglicher Verbindungen zu anderen Interreg-Projekten, wurden auch die Schwerpunktbereiche des Interreg Mitteleuropa-Programms 2021-27 analysiert. Diese zeigen insbesondere die Betonung verschiedener Innovationsthemen wie Industrie 4.0, Gesundheit oder

Lösungen für die "Silver Society", die den demografischen Wandel betrifft, aber auch einen großen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Ökologisierung der Wirtschaft. Wichtige Themen in diesem Bereich sind z.B. kohlenstoffneutrale Technologien, Energieeffizienz von Gebäuden, erneuerbare Energiequellen, Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft und saubere Produktionssysteme. Darüber hinaus legt das Programm die folgenden relevanten horizontalen Aktionsthemen fest:

- Technologie- und Innovationstransfer an KMU
- Innovative Systeme zur Finanzierung von Innovationen
- Interregionale Partnerschaften entlang von Wertschöpfungsketten
- Qualifikationen für Sektoren, die für eine intelligente Spezialisierung relevant sind
- Kompetenzen für Innovationsmanagement in KMU und Unternehmertum
- Kapazitätsaufbau und institutionelles Lernen für intelligente Spezialisierung

Abbildung 9: Relevante Prioritäten und Themen von Interreg Central Europe 2021 -27



Quelle: <https://www.interreg-central.eu/>, P-IC own illustration

2.1.6. Nationale Strategien

Nationale Innovationsstrategien sind ein weiterer Bezugspunkt, um Themenbereiche für zukünftige Kooperationen zu identifizieren. Die österreichische Innovationsstrategie definiert jedoch keine konkreten thematischen Handlungsfelder (oder sozusagen vertikale Themen). Auf der anderen Seite der Grenze tut dies die nationale RIS3-Strategie der Tschechischen Republik: Die nationale RIS3-Strategie umfasst die RIS3-Strategie aller Regionen der Tschechischen Republik und definiert die folgenden vertikalen Schwerpunktbereiche als Domänen der Forschungs- und Innovationsspezialisierung (wie im S3CN-Dokument Zusammenfassung der S3-Strategien - Südböhmen dargestellt):

- Fortschrittliche Materialien, Technologien und Systeme,
- Digitalisierung und Automatisierung von Produktionstechnologien
- Nachhaltiger Verkehr
- Technologisch fortschrittlicher und sicherer Verkehr
- Elektronik und digitale Technologien
- Kultur- und Kreativwirtschaft als Instrument zur Beschleunigung der sozioökonomischen Entwicklung der Tschechischen Republik
- Fortschrittliche Medizin und Arzneimittel
- Grüne Technologien, die Bioökonomie und nachhaltige Lebensmittelressourcen
- Intelligente Wohnungen

2.1.7. Ergebnisse früherer Aktivitäten im S3CN

Ergebnisse der vergleichenden Analyse von S3-Abstracts der Strategien von Oberösterreich und der Region Südböhmen

In dem Dokument zur "Vergleichenden Analyse der S3-Auszüge der Strategien von Oberösterreich und der Region Südböhmen" sehen die Autoren eine klare "Voraussetzung für gemeinsames Wachstum in Bereichen wie Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Elektrotechnik." Weiters wird eine "Voraussetzung für gemeinsames Wachstum im Bereich Digitalisierung, smarte Lösungen für die Region, Industrie 4.0 (inklusive Kreativwirtschaft)" genannt. (S3 Couple Net, 2022).

Infolgedessen schlagen die Autoren auch vor, durch Aktivitäten im Zusammenhang mit S3 zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und globaler Megatrends und gesellschaftlicher Herausforderungen sowie der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beizutragen. In diesem Zusammenhang werden nur indikative Handlungsfelder genannt, nämlich Digitalisierung, Automatisierung oder künstliche Intelligenz, aber auch Armut und Ungleichheit, Energieressourcen und Klimawandel.

Die Autoren schlagen außerdem vor, eine trilaterale Zusammenarbeit der Regionen Südböhmen, Oberösterreich und Bayern zu unterstützen. Mögliche Anknüpfungspunkte und Schwerpunkte der bayerischen S3-Strategie sind IKT, effiziente Produktionstechnologien, Mechatronik, Automation und Robotik, Biotechnologie und Systembiologie, neue und intelligente Werkstoffe, Nanotechnologie und Mikrotechnologie.

Ergebnisse des ersten Stakeholder-Workshops 22.06.22

Eine SWOT-Analyse, die während des grenzüberschreitenden Workshops im Juni 2022 durchgeführt wurde, führte zu den folgenden Ergebnissen bzw. Implikationen für potenzielle Kooperationsthemen aus oberösterreichischer Sicht: Oberösterreich hat starke F&E-Aktivitäten im Bereich der "Digitalen Transformation". Im Gegensatz dazu tun sich einige KMUs noch schwer mit der digitalen Transformation. Im Bereich "Systeme und Technologien für Menschen" erschwert der Mangel an Unternehmen, die sich mit diesem Thema beschäftigen, das Vorantreiben des Themas in der Region. Andererseits bietet die medizinische Fakultät am Campus der JKU eine Chance für Unternehmen oder auch Start-ups, sich in Oberösterreich anzusiedeln. Im Handlungsfeld "Vernetzte und effiziente Mobilität" ist Oberösterreich stark positioniert, da die oberösterreichischen Unternehmen in der Lage sind, Technologien z.B. für nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Ergebnisse einer SWOT-Analyse für die Region Südböhmen waren, dass Südböhmen über eine diversifizierte verarbeitende Industrie und einen starken Agrar- und Lebensmittelkomplex in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie, Forstwirtschaft, Fischerei und Brauerei verfügt. Hervorgehoben wurde auch die Präsenz der Fakultäten der Universität Südböhmen und der Forschungseinrichtungen mit Spitzenforschung im Bereich der Biowissenschaften und der Biologie (Biology Center CAS), denen ein eher technisch orientierter Unternehmenssektor gegenübersteht (Automobilbau, Mechatronik, Bauwesen usw.), was zu einem geringen Maß an Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft führt.

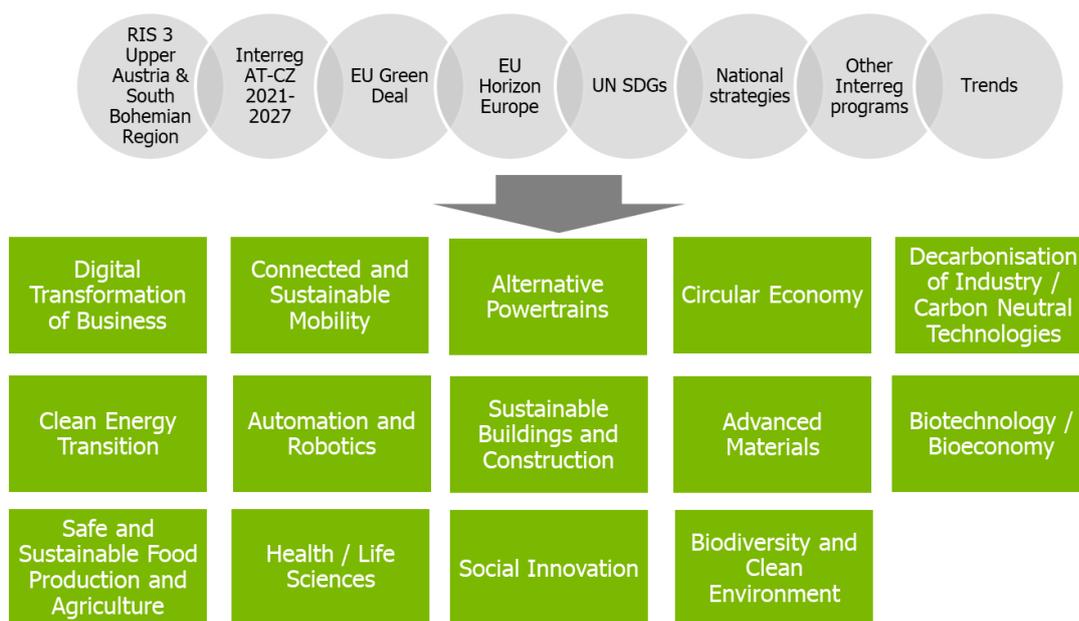
2.2. Conclusio: Potentielle Kooperationsthemen

Die Analyse der strategischen Prioritäten der Smart-Specialisation-Strategien der beiden Regionen Oberösterreich und Südböhmen sowie die Analyse wesentlicher und bestimmender übergeordneter Rahmenbedingungen ermöglicht die Identifizierung spezifischer Themenfelder für eine mögliche Zusammenarbeit zwischen den Regionen Oberösterreich und Südböhmen in den kommenden Jahren. Einerseits bestimmen die spezifischen Prioritäten der regionalen S3-Strategien und Überschneidungen bzw. "Matches" zwischen gemeinsamen thematischen Prioritäten auf beiden Seiten der Grenze und andererseits eine "Top-Down"-Analyse von Themen, die von größtem Interesse bzw. Relevanz für Innovationssysteme und -politiken sind, wie sie sich aus Prioritäten der Europäischen Kommission, wichtigen Programmen und Initiativen der EU wie Horizon Europe oder dem Green Deal ableiten lassen, diese Themenfelder für zukünftige Projekte. Ebenso globale Megatrends und aktuelle Krisen wie COVID-19 oder der russische Krieg

gegen die Ukraine, die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen oder natürlich die Prioritäten des neuen Interreg-Programms von Österreich und Tschechien für den Zeitraum 2021-2027.

Aus der gemeinsamen Betrachtung dieser verschiedenen Quellen wurden 14 Themenfelder für mögliche Kooperationsprojekte zwischen Oberösterreich und Südböhmen identifiziert. Ein wichtiger Block ist die grüne Transition, der mehrere der einzelnen Themen zugeordnet werden können: Dekarbonisierung der Industrien, die Kreislaufwirtschaft, eine saubere Energiewende, nachhaltige Mobilität und alternative Antriebe oder Biotechnologien bzw. die Bioökonomie sowie Biodiversität und Lösungen für eine saubere Umwelt. Nachhaltige Gebäude und Bauweisen sowie sichere und nachhaltige Lebensmittelsysteme können ebenfalls als wichtige Themen für beide Regionen betrachtet werden.

Abbildung 10: 14 Themen für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und der Region Südböhmen



Quelle: P-IC, own illustration

Auf der anderen Seite ist der digitale Wandel ein weiterer wichtiger Block separater thematischer Schwerpunkte wie die digitale Transformation der Wirtschaft, vernetzte Mobilitätssysteme, Automatisierung und Robotik in der Produktion oder fortschrittliche Materialien. Auch soziale Themen sind von Bedeutung und bieten Potenzial für eine künftige Zusammenarbeit, wie etwa Projekte in den Bereichen Gesundheitslösungen und Biowissenschaften oder soziale Innovationen.

Diskussion der Schwerpunktthemen auf dem dritten grenzüberschreitenden Stakeholder-Workshop 22.11.2022

Die 14 potenziellen Schwerpunktthemen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die während der analytischen Arbeit, wie im vorangegangenen Dokument dargelegt, identifiziert wurden, wurden in einem grenzüberschreitenden Stakeholder-Treffen Mitte November 2022 vorgestellt und mit den Teilnehmern auf interaktive Weise diskutiert.

Nachdem die Ergebnisse der Analyse und die identifizierten 14 Schwerpunktthemen den Teilnehmern vorgestellt worden waren, wurden sie gemeinsam in einem Workshop reflektiert, in dem die Teilnehmer gebeten wurden, die Themen zu priorisieren. Diese Priorisierung sollte in Form einer Einschätzung der TeilnehmerInnen erfolgen, um zu verstehen, welche der 14 Fokusthemen als besonders vielversprechend für gemeinsame Aktivitäten und Kooperationen zwischen Oberösterreich und der Region Südböhmen angesehen werden. Jeder Teilnehmer konnte drei Themen auswählen, die seiner Meinung nach für gemeinsame Aktivitäten am relevantesten sind.

Als Ergebnis dieser Priorisierung erhielt das Thema "Digitale Transformation der Wirtschaft" die meisten Stimmen der Teilnehmer (acht Stimmen), gefolgt von "Sichere und nachhaltige Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft" (fünf Stimmen) und "Kreislaufwirtschaft" sowie "Dekarbonisierung der Industrie / Kohlenstoffneutrale Technologien" mit jeweils vier Stimmen. "Biotechnologie und Bioökonomie" erhielt drei Stimmen, "Nachhaltiges Bauen", "Automatisierung und Robotik", "Moderne Werkstoffe" und "Vernetzte und nachhaltige Mobilität" jeweils zwei Stimmen. Die Themen "Soziale Innovation", "Biodiversität und saubere Umwelt" erhielten je eine Stimme, die anderen drei Themen wurden von den Teilnehmern des Workshops nicht gewählt.

Die Rangfolge der potenziellen Kooperationsthemen stellt sich nach Meinung der Workshop-Teilnehmer somit wie folgt dar:

- 8 Pkt. - Digitale Transformation der Wirtschaft
- 5 Pkt. - Sichere und nachhaltige Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft
- 4 Pkt. - Kreislaufwirtschaft
- 4 Pkt. - Dekarbonisierung der Industrie / Kohlenstoffneutrale Technologien
- 3 Pkt. - Biotechnologie / Bioökonomie
- 2 Pkt. - Nachhaltige Gebäude und Bauwesen
- 2 Pkt. - Automatisierung und Robotik
- 2 Pkt. - Fortschrittliche Werkstoffe
- 2 Pkt. - Vernetzte und nachhaltige Mobilität
- 1 Pkt. - Soziale Innovation
- 1 Pkt. - Biologische Vielfalt und saubere Umwelt

Weitere Empfehlungen zu potenziellen Schwerpunktthemen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gab die regionale Programmmanagerin für das Interreg-Programm Österreich-Tschechien, Vanda Pánková, die das größte Potenzial für die vier Schwerpunktthemen "Circular Economy", "Biotechnologie/Bioökonomie", "Advanced Materials" sowie "Biodiversität und saubere Umwelt" sieht.

3. Mögliche Aktivitäten für die künftige Zusammenarbeit

3.1. Ergebnisse früherer Aktivitäten im S3CN

Ergebnisse der vergleichenden Analyse von S3-Abstracts der Strategien von Oberösterreich und der Region Südböhmen

In der vergleichenden Analyse von S3-Abstracts der Strategien von Oberösterreich und der Region Südböhmen machen die Autoren Vorschläge für Aktivitäten zur Intensivierung und Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Akteuren des Innovationssystems in beiden Regionen (S3 Couple Net, 2022). Diese umfassen:

- Fortsetzung von Sitzungen, Informationsaustausch, Verwaltung von Online-Katalogen von Forschungseinrichtungen, Austausch von bewährten Verfahren und andere Formen der Zusammenarbeit. Gemeinsame Workshops, Konferenzen, Arbeitsgruppen und andere Formen der Vernetzung in der Region
- Förderung von Unternehmertum, Innovation und gesundem Wettbewerb in einer grenzüberschreitenden Dimension: Die Autoren sehen eine Möglichkeit der Zusammenarbeit bei der Unterstützung der Gründung und Weiterentwicklung von Start-up- oder Spin-off-Unternehmen. Dies könnte beispielsweise durch direkte finanzielle Unterstützung der betreffenden Regionen (oder durch Risikokapital) oder durch die Organisation von grenzüberschreitenden Wettbewerben mit Schwerpunkt auf innovativen Geschäftsideen und ähnlichen Veranstaltungen wie grenzüberschreitenden Hackathons, Start-up-Camps, organisierten Präsentationen innovativer Geschäftsideen und deren grenzüberschreitendem Austausch geschehen.
- Gemeinsame grenzüberschreitende Projekte oder gemeinsame Beteiligung an internationalen Konsortien (z. B. im Rahmen von Horizont Europa), die sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen und globalen Megatrends befassen.
- Weiterentwicklung bestehender oder entstehender Kooperationsnetze und -projekte: Die im letzten Programmplanungszeitraum eingerichteten Kooperationsnetze sollten weiter ausgebaut werden. Im Umfeld dieser Netze könnte die Entstehung neuer Geschäfts-, Projekt- oder Forschungsideen durch gemeinsame Kommunikation unterstützt werden

Ergebnisse des ersten Stakeholder-Workshops (22. Juni 2022)

Potenzielle Kooperationsthemen und -felder, die im ersten grenzüberschreitenden Stakeholder-Workshop im Juni 2022 identifiziert wurden, waren die Themen Qualifizierung und Fachkräfte (in beiden Regionen herrscht Fachkräftemangel), attraktive Bedingungen für Start-ups einschließlich Finanzierungsinstrumenten sowie die Organisation eines Start-up-Wettbewerbs und die Durchführung gemeinsamer

Veranstaltungen in Oberösterreich und Südböhmen. Darüber hinaus wurden Kooperationen im Bereich des Technologietransfers und gemeinsame Aktivitäten zur Unterstützung von Gemeinden bei der Entwicklung von nachhaltiger E-Mobilität, alternativen Energien und der Entwicklung von Technologien für nachhaltige Gemeinden als mögliche Aktivitäten gesehen.

Ergebnisse des zweiten Stakeholder-Workshops (20. September 2022)

Im zweiten grenzüberschreitenden Stakeholder-Workshop, der sich mit potenziellen Kooperationsaktivitäten zur Unterstützung von Start-ups befasste, wurden fünf potenzielle Aktivitäten für gemeinsame Maßnahmen ermittelt:

- Entwicklung einer langfristigen, von der Politik unterstützten Strategie
- Organisation von branchenübergreifenden Workshops zur Entwicklung potenzieller Projektideen zwischen Südböhmen und Oberösterreich
- Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerks von Start-up-Mentoren und Erleichterung des grenzüberschreitenden Austauschs bewährter Verfahren
- Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerks von Start-up-Investoren

3.1.1. Mögliche Aktivitäten zur Behandlung von Schwerpunktthemen

Auf der Grundlage der Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten und potenzielle Kooperationsprojekte, die zuvor im Rahmen von S3CN ausgearbeitet wurden, sowie der Analyse strategischer Dokumente und Programme wie Interreg AT-CZ 2021-2027 und anderer europäischer Programme, können die folgenden Aktivitäten vorgeschlagen werden, um die in Kapitel 2 identifizierten Schwerpunktthemen anzugehen. Die Liste ist ein erster Überblick und kann als eine Art Werkzeugkasten für grenzüberschreitende gemeinsame Aktivitäten in jedem der 14 identifizierten Handlungsfelder gesehen werden.

- Unterstützung des interregionalen Zugangs und der Verbindungen zu F&I-Einrichtungen (insbesondere für KMU) über die Grenzen hinweg - auch Sensibilisierung für Kapazitäten und Akteure durch Broschüren, Missionen, Vermittlung von Kontakten mit F&I-Akteuren
- Unterstützung von Pilotaktionen, Innovationsprojekten und Partnerschaften entlang thematischer Wertschöpfungsketten (z. B. Kreislaufwirtschaft) durch branchenübergreifende Workshops zur Anregung von Projektideen
- Erleichterung des interregionalen Technologie- und Innovationstransfers für KMU (grenzüberschreitende Workshops, Konferenzen, Seminare)
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Förderung des Unternehmertums - gemeinsame Maßnahmen zur Unterstützung von Start-ups (grenzüberschreitende Wettbewerbe, grenzüberschreitende Hackathons, Start-up-Camps, Präsentationen innovativer Geschäftsideen)

-
- Grenzüberschreitender Austausch bewährter Verfahren
 - Unterstützung der grenzüberschreitenden Mobilität und des wissenschaftlichen Austauschs von Forschern (Missionen, Workshops, Konferenzen)
 - Entwicklung und Stärkung von grenzüberschreitenden Kooperationsnetzwerken in bestimmten Themenbereichen
 - Schaffung von grenzüberschreitenden Netzwerken von Start-up-Investoren und/oder Mentoren
 - Dienstleistungen für Unternehmen (z.B. Information und Beratung zu bestimmten Themen)
 - Unterstützung von grenzüberschreitenden Innovations- und F&E-Aktivitäten und -Projekten
 - Stärkung der Kompetenzen für das Innovationsmanagement in KMU und Start-ups
 - Gemeinsamer Aufbau von Kapazitäten und institutionelles Lernen der Akteure im Innovationssystem
 - Anpassung von Programmen zur Finanzierung von Innovation und Start-ups

Literaturverzeichnis

EU-KOM. (2010). *EUROPA 2020 - Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum*. Brüssel.

European Comission. (2021). *Horizon Europe. The EU Research and Innivation Programme 2021-27*.

European Commission. (2022). *Important projects of common European interest: State of play*.

S3 Couple Net. (2022). *Comparative analysis of S3 abstracts of the strategies of Upper Austria and the South Bohemian Region*.